



**Herausgeber | Kontakt:**  
GLEICHSTELLUNGSSTELLE  
am Landratsamt Kulmbach  
Konrad-Adenauer-Str. 5  
95326 Kulmbach

JULI 2017

**Gleichstellungsbeauftragte:**  
Heike Söllner  
Nebengebäude Landratsamt –  
Zimmer P 112  
Tel. 09221/707-150  
Fax 09221/707-95-150  
gleichstellungsbeauftragte@landkreis-kulmbach.de  
[www.landkreis-kulmbach.de](http://www.landkreis-kulmbach.de)



**25 JAHRE**

**GLEICHSTELLUNGSSTELLE  
IM LANDKREIS KULMBACH**

**„WIR WOLLEN LIEBER FLIEGEN ALS KRIECHEN!“**

Louise Otto-Peters



## QR-Code scannen



Hier geht's zum Film  
**„Agentinnen des Wandels“**  
der Bundesarbeitsgemeinschaft  
kommunaler Frauenbüros und  
Gleichstellungsstellen

## Liebe Leserinnen und Leser,

25 Jahre Gleichstellungsarbeit im Landkreis Kulmbach waren für mich Anlass, diese kleine Broschüre zusammenzustellen. Sie soll Ihnen einen Einblick in die vielfältigen Aufgaben der „Agentinnen des Wandels“ geben, wie die kommunalen Gleichstellungsbeauftragten auch gerne genannt werden. Ausdrücklich bedanken darf ich mich bei allen Frauen und Männern, die die Arbeit der Gleichstellungsstelle über all die Jahre hinweg unterstützt und gefördert haben.

Werfen Sie mit mir gemeinsam einen Blick zurück auf die Anfänge der Gleichstellungsstelle vor 25 Jahren. Wie war die Situation damals und wie haben sich die gesellschaft-

lichen Herausforderungen in Sachen Chancengleichheit von Frauen und Männern in den letzten zweieinhalb Jahrzehnten verändert. Welche Projekte prägten die Gleichstellungsarbeit und vor welchen künftigen Herausforderungen stehen wir?

**Ich wünsche Ihnen eine interessante und aufschlussreiche Lektüre!**

Ihre

**Heike Söllner**  
**Gleichstellungsbeauftragte des**  
**Landkreises Kulmbach**

# vorwort





## Liebe Bürgerinnen und Bürger,

zur Verwirklichung des Verfassungsauftrages der Gleichstellung von Frauen und Männern hat der Kreistag im Juni 1992 eine Gleichstellungsstelle am Landratsamt in hauptamtlicher Besetzung eingerichtet. Im Landkreis Kulmbach wurde somit schon frühzeitig ein zukunftsweisendes Signal gesetzt. Erst vier Jahre später kam mit der Verabschiedung des Bayerischen Gleichstellungsgesetzes (BayGIG) die Verpflichtung für alle Bezirke, Landkreise und kreisfreien Städte, eine kommunale Gleichstellungsbeauftragte zu bestellen.

Heuer können wir somit auf 25 Jahre Gleichstellungsarbeit im Landkreis Kulmbach

zurückblicken, auf zahlreiche Initiativen und Maßnahmen, die allesamt die Förderung der Chancengleichheit von Frauen und Männern in den Mittelpunkt stellen und mit denen die jeweiligen Herausforderungen der Zeit erfolgreich aufgegriffen wurden.

Mit dem herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum verbinde ich als Landrat meinen Dank an alle, die sich vor 25 Jahren für die Einrichtung einer Gleichstellungsstelle einsetzten – war doch zunächst viel Überzeugungsarbeit zu leisten. Ein großer Dank geht an die Frauen, die sich als Gleichstellungsbeauftragte unseres Landkreises zur

Verfügung stellten bzw. stellen und sich einer wichtigen Aufgabe mit großem Engagement widmen.

Alle Stelleninhaberinnen haben darauf gesetzt, dass für gesellschaftliche Veränderungen das Zusammenwirken Vieler benötigt wird. So geht ein herzliches Dankeschön auch an alle Organisationen und Einrichtungen, die mit unserer Gleichstellungsstelle in den verschiedensten Projekten zusammenarbeiten und in einem funktionierenden Netzwerk die Gleichstellung von Frauen und Männern in Familie, Beruf und Gesellschaft sehr wirkungsvoll und mit passgenauen Angeboten vor Ort voranbringen.

Heute ist es Konsens ist, dass die Gleichstellung von Frauen und Männern eines der zentralen gesellschaftlichen Themen ist, um die Herausforderungen der Zukunft zu bewältigen. Die Gleichstellungsstelle unseres Landkreises ist dafür ein wichtiger Impulsgeber vor Ort. Alles Gute für die Zukunft und weiterhin viel Erfolg für diese wertvolle Arbeit!

**Klaus Peter Söllner**  
Landrat des  
Landkreises Kulmbach





## DER GESETZLICHE AUFTRAG

Die Arbeit der Gleichstellungsstelle hat ihre gesetzliche Verankerung in verschiedenen Bundes- und Landesgesetzen sowie in Europäischen Verträgen.

### Europa

Der **Vertrag von Amsterdam** aus dem Jahr 1999 erklärt die Gleichstellung von Frauen und Männern zu einer der grundlegenden Aufgaben innerhalb der EU. 2006 wurde die **Europäische Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene** verabschiedet.

### Bund

#### Art. 3 Abs. 2 GG

Der Gleichheitsgrundsatz des **Grundgesetzes** bildet die wichtigste Grundlage für die gesetzlich verankerte Gleichberechtigung



von Frauen und Männern. Satz 2 wurde im Jahr 1994 ergänzt. *„Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“*

### Land Bayern

Dieser Grundsatz findet sich ebenso in **Art. 118 Abs. 2** der Bayerischen Verfassung.

Das **Bayerische Gleichstellungsgesetz (BayGIG)**, das am 1.7.1996 in Kraft getreten ist, hat die Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern im öffentlichen Dienst in Bayern auf eine gesetzliche Grundlage gestellt und enthält Regelungen für die kommunale Gleichstellungsarbeit.

## rückblick **WIE WAR DAS VOR 25 JAHREN?**

„Es war eine schwere Geburt“ – so der Tenor der Presseberichterstattung, als 1992 die erste hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte für den Landkreis Kulmbach der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Fast fünf Jahre lang war zuvor kontrovers um die Notwendigkeit der Stelle gestritten worden, mussten zunächst viele Vorbehalte und auch Widerstände aus dem Weg geräumt werden.

Im Oktober 1987 hatte Kreisrätin Martha Schaller (CSU) einen Antrag auf Einrichtung einer Gleichstellungsstelle im Kreistag eingebracht und in einem ersten Schritt wurde im Mai 1988 mit Brigitte Rüger eine Frauenbeauftragte für die Bediensteten des Landratsamtes bestellt. Kreisrätin Martha Schaller erklärte sich bereit, als ehrenamtliche Frauenbeauftragte nach außen zu wirken.

Um dem gesellschaftlichen Wunsch nach einer hauptamtlich besetzten Stelle Nachdruck zu verleihen, gründete sich noch im selben Jahr eine Bürgerinitiative. Dahinter stand ein breites Bündnis verschiedenster gesellschaftlicher Gruppierungen – von Gewerkschaften, über die Politik und Sozialverbände bis hin zu den Kirchen. An der Spitze der Initiative stand Marietta Schmidt.

Im Rahmen zahlreicher Veranstaltungen – von der Podiumsdiskussion bis zur Unterschriftensammlung – wurde Bewusstsein geschaffen. Sechs Kreisrätinnen stellten 1990 gemeinsam einen Dringlichkeitsantrag an den Kreistag. All die Bemühungen führten schließlich zum Erfolg: Am 1. Juni 1992 trat mit Karin Schiller-Förttsch die erste hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte am Landratsamt Kulmbach ihren Dienst an.



SCHLAGZEILEN IN FRANKENPOST (OBEN) UND BAYERISCHER RUNDSCHAU (UNTEN) AM 26. SEPTEMBER 1992

### Die Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Kulmbach:

- Mai 1988** Kreisrätin **Martha Schaller** (CSU) als ehrenamtliche Frauenbeauftragte **Brigitte Rüger** (intern für das Landratsamt)
- 06/92 - 05/93** **Karin Schiller-Förttsch** (hauptamtlich – extern) **Brigitte Rüger-Braun** (intern für das Landratsamt)
- 10/93 - 01/2005** **Gerda Drechsler**
- 02/2005 - heute** **Heike Söllner**

## MEILENSTEINE IN DER GLEICHSTELLUNGSPOLITIK SEIT 1949



Foto: Martin Moritz/pixelio.de

## meilensteine

**1949**

Gleichberechtigungsgebot in Art. 3 Abs. 2 des Grundgesetzes: „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“

**1969**

Durch das Arbeitsförderungsgesetz wird insbesondere die Erwerbstätigkeit von Frauen gefördert

**1977**

Änderung des BGB: Die Ehegatten regeln fortan die Haushaltsführung in „gegenseitigem Einvernehmen“. Frauen dürfen damit nun auch ohne Einverständnis ihres Mannes erwerbstätig sein

**1994**

Das Gleichberechtigungsgebot im Grundgesetz wird um den Zusatz erweitert: „Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin“

**2006**

Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) tritt in Kraft

**2017**

Das Entgelttransparenzgesetz (EntgTranspG) tritt in Kraft

**1958**

Das Gesetz über die Gleichberechtigung von Mann und Frau tritt in Kraft (sog. „Gehorsamspargraph“ wird gestrichen | die Ehefrau kann über ihr Vermögen künftig alleine bestimmen)



Foto: CFalk/pixelio.de

**1979**

Alle väterlichen Vorrechte bei der Kindererziehung werden komplett beseitigt



Foto: JMG/pixelio.de

**1991**

Reform des Familiennamensrechts: Erstmals getrennte Namensführung für Eheleute möglich

**1998**

Neufassung des Strafgesetzbuches (StGB): Vergewaltigung in der Ehe wird strafbar

**2002**

Das Gewaltschutzgesetz (GewSchG) tritt in Kraft – Täter können der gemeinsamen Wohnung verwiesen werden



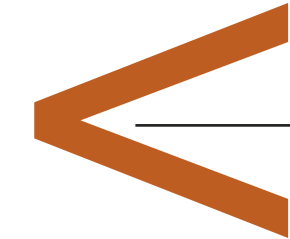
Foto: Martin Schemm/pixelio.de

**2015**

Einführung einer Geschlechterquote von 30 Prozent für neu zu besetzende Aufsichtsratsposten



Foto: Wilhelmine Wulff\_All Silhouettes/pixelio.de





## PROJEKTE UND INITIATIVEN AUF LANDKREISEBENE

Die Gleichstellungsstelle fördert auf Landkreisebene die Umsetzung der Gleichberechtigung zwischen Frauen und Männern und unterstützt den gesellschaftlichen Wandel. Wie dies in den zurückliegenden 25 Jahren angepackt wurde, zeigt die nachfol-

### DIE GLEICHSTELLUNGSTELLE ALS INFORMATIONS- UND VERNETZUNGSSTELLE

#### Fraueninfobörse

Zwei große Fraueninfobörsen gab es, organisiert von der Gleichstellungsstelle, in den Jahren 1996 und 1999. Sie fanden in der Kulmbacher Stadthalle statt. Beteiligt waren zahlreiche Organisationen und Institutionen. Ein Ausfluss der Fraueninfobörse 1996 war die **Herausgabe des 1. Frauenhandbuchs für den Landkreis Kulmbach**.

gende Auswahl einiger Projekte und Initiativen, die gleichzeitig auch den gesellschaftlichen Wandel in dieser Zeitspanne widerspiegeln. Manch Thema hat über die Jahre nichts an Aktualität und Brisanz verloren.

Es enthielt in Kurzportraits Informationen und Kontaktadressen zu den Beratungsstellen vor Ort. Ob Familie, Beruf, Bildung, Kultur und Freizeit, Gesundheit, Gewaltprävention, Glaube und Kirche, soziales und politisches Engagement oder Selbsthilfegruppen – alle Lebensbereiche waren abgebildet.



## FRAUEN IM ERWERBSLEBEN

### „Frau und Beruf - Frauen auf Erfolgskurs“

Ununterbrochen seit 1993 gibt es diese erfolgreiche Seminarreihe in Kulmbach. Sie ist ein gemeinsames Angebot der Beratungsstelle für Arbeitslose, des Jobcenters Kulmbach (vorher Agentur für Arbeit) und der Gleichstellungsstelle des Landkreises. Zahlreiche Teilnehmerinnen nutzen das vielfältige Frauennetzwerk mit Seminarangeboten rund um den Beruf.



(Foto: Dagmar Besand)



### Orientierungsseminar „Neuer Start für Frauen“

Konzipiert als 12wöchiges Orientierungsseminar für Frauen nach längerer Familienphase wurde der sog. „Neue Start für Frauen“ erstmals 1997 von der Gleichstellungsstelle initiiert und findet bis heute im zweijährigen Turnus statt (nächster Kurs 2018). 147 Teilnehmerinnen nutzten das Angebot bislang. Die Inhalte haben sich im Laufe der Jahre verändert, die Hürden für Frauen beim Wiedereinstieg bestehen nach wie vor.

### Infotag Wiedereinstieg

In Kooperation mit der Agentur für Arbeit Bayreuth fand 2009 ein „Infotag Wiedereinstieg“ im Kinder- und Jugendkulturzentrum „Alte Spinnerei“ statt. 40 beteiligte Organisationen stellten im „Marktplatz der Möglichkeiten“ sämtliche Orientierungs-, Beratungs- und Unterstützungsangebote für Berufsrückkehrerinnen in der Region vor. Die Veranstaltung lief unter dem Dach des bundesweiten Aktionsprogramms „Perspektive Wiedereinstieg“.



### Equal Pay Day

Seit 2011 gibt es in Kulmbach ein Aktionsbündnis, das am Equal Pay Day auf die bestehende Entgeltungleichheit zwischen Frauen und Männern aufmerksam macht. Von der „Großzeitung“ in der Fußgängerzone, über den Infostand im Einkaufszentrum bis hin zum „Netzwerk-Speed-Dating für Frauen“ gab es schon die verschiedensten Aktionen, jeweils unter Federführung der Gleichstellungsstelle.



### Girls' Day - Boys' Day

Rollenbilder bei der Berufswahl zu verändern – darum geht es beim Girls' Day. Seit 2004 beteiligen sich Unternehmen im Landkreis Kulmbach alljährlich im April an diesem bundesweiten Aktionstag. Bei der Gleichstellungsstelle liegt die Gesamtkoordination. Tausende von Mädchen nutzten den Tag bereits, um berufliche Möglichkeiten in Technik, Handwerk, IT oder Naturwissenschaften kennenzulernen. 2009 kam der Boys' Day hinzu, an dem Jungs in Berufsberreichen schnuppern, in denen bislang eher wenig Männer arbeiten.

### PARITÉ IN DEN PARLAMENTEN

In der Politik haben Frauen nach wie vor einen gewissen Seltenheitswert: Während sich der Frauenanteil im Deutschen Bundestag auf knapp 37 Prozent beläuft, liegt er auf kommunaler Ebene in Bayern durchschnittlich bei 25 Prozent, im Kreistag des Landkreises Kulmbach bei 15 % – in manchen Gemeinderäten noch darunter. Die Gleichstellungsstelle hat die mangelnde Parität jeweils im zeitlichen Zusammenhang zu den Kommunalwahlen aufgegriffen. Im Rahmen der Reihe „Frauen überzeugen“ gab es 2008 und 2009 ein eigenes Veranstaltungsformat mit Seminarangeboten für ehrenamtlich engagierte Frauen.



Foto: Martin Schemm/pixelio.de

### KEINE GEWALT GEGEN FRAUEN

Häusliche und sexualisierte Gewalt gehört zu den größten Gesundheitsrisiken für Frauen weltweit. Der Abbau von Gewalt gegen Frauen ist daher ein zentrales gleichstellungspolitisches und gesamtgesellschaftliches Thema. Die Gleichstellungsstelle hat mit verschiedenen Initiativen zur Stärkung des Hilfesystems vor Ort beigetragen. Ob durch Gründung eines „Runden Tisches gegen häusliche Gewalt“ (2004), im Rahmen der Mitwirkung im „Arbeitskreis

gegen sexuelle Gewalt“ oder mittels Fachtagung „Häusliche Gewalt – wenn Schweigen nicht Gold ist“ (2010) mit späterer Ärztefortbildung (2011, in Zusammenarbeit mit dem Ärztlichen Kreisverband und dem Gesundheitsamt) – immer wieder stand das Tabu-Thema „Gewalt gegen Frauen“ im Fokus.

### UND NOCH VIELES MEHR ...

- ✓ **Computerkurse**
- ✓ **Ausstellungen**
- ✓ **Märchenwochen**
- ✓ **Lesungen**
- ✓ **Vereinbarkeit von Familie und Beruf**
- ✓ **Schülerwettbewerbe**
- ✓ **Frauengesundheit**



## GLEICHSTELLUNGSARBEIT IN DER LANDKREISVERWALTUNG

Parallel zu der nach außen gerichteten Arbeit als kommunale Gleichstellungsbeauftragte hat die Gleichstellungsstelle die Aufgabe, die Chancengleichheit von Frauen und Männern innerhalb des Landratsamtes Kulmbach zu fördern. Dazu können eigene Initiativen, Ideen und Konzepte entwickelt werden, die in die Personalarbeit und Personalentwicklung hineinwirken. Das Bayerische Gleichstellungsgesetz (BayGIG) sieht eine Beteiligung der Gleichstellungs-

beauftragten in allen Angelegenheiten vor, die grundsätzliche Bedeutung für die Gleichstellung von Frauen und Männern, die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit und die Sicherung der Chancengleichheit haben können. Auch die Beratung zu Gleichstellungsfragen und Unterstützung der Beschäftigten in Einzelfällen zählt dazu. Die Beschäftigten können sich unmittelbar an die Gleichstellungsbeauftragte wenden.

Ein Kernstück der internen Gleichstellungsarbeit ist das Gleichstellungskonzept, das alle 5 Jahre erstellt wird. In den zurückliegenden 25 Jahren konnten dem Kreis Ausschuss fünf Gleichstellungskonzepte vorgelegt werden. Sie enthielten jeweils umfassendes Datenmaterial zur Personalentwicklung und zum Personalstand. Daraus abgeleitet, wurden konkrete Ziele und

Maßnahmen vereinbart. Ob der Ausbau des In-house-Seminarangebotes, die Einführung einer Mitarbeiterzeitung für das Landratsamt oder Kinderferienbetreuungsangebote – vieles geht auf Anregung oder Initiative der Gleichstellungsstelle zurück.

Insgesamt ist die Verwaltung seit 1992 weiblicher geworden. Der Frauenanteil stieg von 46 % in 1999 auf 53 % in 2015. Das Angebot an flexiblen Arbeitszeitmodellen wurde in dieser Zeit erheblich ausgebaut – genutzt überwiegend von Frauen; der Männeranteil ist hier jedoch im Steigen begriffen. Auch nach 25 Jahren unterrepräsentiert sind Frauen mit Führungsverantwortung am Landratsamt.



## ...stimmen **ZU 25 JAHREN GLEICHSTELLUNGSSTELLE**



### Die Erfolgsbilanz kann sich sehen lassen

Einen herzlichen Glückwunsch und ein vergelt's Gott den Verantwortlichen und Hauptakteuren, die zu der Erfolgsgeschichte „25 Jahre Gleichstellungsstelle am Landratsamt Kulmbach“ maßgeblich mit beigetragen haben.

Unsere Gleichstellungsbeauftragte macht einen schwierigen und hervorragenden Job zugleich. Denn es war und ist nicht immer einfach, in einer Gesellschaft für Chancengerechtigkeit von Männern und Frauen zu sorgen. Männer haben immer noch einen Vorsprung, sei es bei der Besetzung von Führungspositionen oder auch bei der Bezahlung.

Ich war schon vor 25 Jahren im Kreistag, als unsere Gleichstellungsstelle aus der Taufe gehoben wurde. Die Erfolgsbilanz kann sich sehen lassen.

Frau Söllner und ihr Team können stolz auf das Erreichte sein und gerne unterstütze ich sie auch in Zukunft bei ihren Bestrebungen.

**Inge Aures (SPD)**  
**Vizepräsidentin des Bayerischen Landtags**  
**Kreisrätin**



### „Gut Ding will Weile haben“ - Es hat sich gelohnt!

Vor 25 Jahren war ich eine der Kreistagsfrauen, die sich für die Gleichstellungsstelle im Landkreis Kulmbach engagiert haben. Mit Erfolg wie man heute sieht. Der Anfang war nicht leicht. Wir wurden von manchen männlichen Kollegen belächelt, die heute aber ganz anders denken als damals. Unsere Arbeit hat sich gelohnt und „Gut Ding will Weile haben“. Im Zuge der Gleichstellung sind jetzt mehr Frauen in politischen, kirchlichen und gesellschaftlichen Ämtern vertreten, auch in den Führungsetagen großer Betriebe. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat sich in den vergangenen Jahren deutlich verbessert.





# ...stimmen



allerdings ist die Lohngerechtigkeit immer noch ein großes Thema für berufstätige Frauen. Der Equal Pay Day weist in jedem Jahr darauf hin. Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit, berufsorientierende Seminare, ein gut funktionierendes Netzwerk sind viele unserer Wünsche Wirklichkeit geworden. Es hat sich gelohnt! Das sage ich heute aus vollem Herzen. Danke allen früheren Stelleninhaberinnen und heute unserer Heike Söllner. Sie ist die Frau die anderen Frauen Mut macht, durch Hilfe zur Selbsthilfe. Denn: „Wir wollen lieber fliegen als kriechen!“ Auf, mit viel Mut, Kraft, Besonnenheit und Selbstbewusstsein in die nächsten 25 Jahre.

**Christina Flauder (SPD)**  
**Stellvertretende Landrätin**



## Mehr Frauen in die Politik

Stellvertretend für alle Kommunen gratuliere ich als Vorsitzender des Bayer. Gemeindetages unserer Gleichstellungsstelle zum Jubiläum. Gleichstellung birgt ein hohes Potential, auch für uns als Kommunen! Es ist wichtig, bei allen kommunalpolitischen Entscheidungen die möglicherweise unterschiedlichen Auswirkungen auf Frauen und Männer zu bedenken. Dazu braucht es eine ausgewogene Repräsentanz von Frauen in den kommunalen Gremien. Hier sind wir noch lange nicht am Ziel und die engagierte Arbeit unserer Gleichstellungsstelle kann auf dem Weg zu Veränderungen auch in Zukunft nur eine Bereicherung sein.

**Gerhard Schneider (CSU)**  
**Vorsitzender des Bayerischen Gemeindetages**  
**Kreisverband Kulmbach**



## Gleichberechtigung ist noch lange nicht Gleichstellung.

Im Vergleich zu vor 25 Jahren sind die Voraussetzungen jedoch deutlich bessere. So ermöglicht das ausgebaute Kinderbetreuungsangebot mittlerweile eine sehr viel bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Aber echte Gleichstellung braucht mehr, als nur Verordnung und Durchsetzung – vor allem viel Kommunikation und Verständnis auf allen Ebenen. Dazu leisten die Gleichstellungsstellen einen enorm wichtigen Beitrag. Die Frauen-Union gratuliert herzlich zum Jubiläum und unterstützt unsere Gleichstellungsbeauftragte sehr gerne.

**Brigitte Soziaghi (CSU)**  
**Kreisrätin und Vorsitzende der Frauen-Union**  
**Kreisverband Kulmbach**



## Wertvolle Seminarangebote für Frauen

Unsere Gleichstellungsstelle im Landratsamt Kulmbach wird 25 Jahre. Gerne nehme ich dies zum Anlass, um ganz herzlich zu gratulieren und für die engagierte Arbeit zu danken. Unsere Gleichstellungsbeauftragte versteht es sehr gut, jedes Jahr durch gezielte Aktionen wichtige Gleichstellungsthemen in den Mittelpunkt zu stellen. Auch die Seminarangebote für Frauen geben wertvolle Hilfestellungen um wieder „Fuss zu fassen“ im Arbeitsleben, sich auszutauschen, neue Ideen zu entwickeln und Selbstbewusstsein zu stärken.

**Anita Sack (FW/WGK)**  
**Kreisrätin**



## Das schöne und das starke Geschlecht wachsen zusammen...

im Landkreis Kulmbach werden sie hierbei seit 25 Jahren tatkräftig unterstützt. Keine leichte Aufgabe für die Gleichstellungsstelle! Immer noch sind Frauen im Arbeitsleben schlechter gestellt als ihre männlichen Kollegen: geringere Gehälter, geringere Aufstiegschancen und schließlich drohende Altersarmut. Dabei wollen immer mehr junge Väter mehr Zeit für die Familie haben. Sie wollen Familie und Beruf vereinbaren. Sie wollen Teilzeitbeschäftigung, Eltern- und Pflegezeit. Arbeit und Familienarbeit ist geschlechtsneutral und darf nicht zu finanziellen und beruflichen Unterschieden führen.

**Dagmar Keis-Lechner (Grüne)**  
**Kreisrätin**



## Geschlechter gleichermaßen einbeziehen

Eine Gleichstellungspolitik darf sich nicht alleine auf die Förderung eines Geschlechts fokussieren, sondern muss alle Geschlechter unabhängig von der Religion und Herkunft gleichermaßen miteinbeziehen, um so zu einer von allen akzeptierten, respektierten und ehrlichen Gleichstellung zu gelangen. Ausschließlich einseitige Fokussierung führt nicht zu mehr Partizipation und Gleichbehandlung. Heike Söllner leistet in ganz besonderem Maße wertvolle Arbeit, dafür möchte ich im Namen der FDP Danke sagen. Für die nächsten Jahre wünsche ich mir, dass eine gleiche Behandlung selbstverständlich ist.

**Thomas Nagel (FPD)**  
**Kreisrat**  
**FDP Bezirksvorsitzender**



### Anfangs galt es Widerstände zu überwinden

Als ich 1993 die Gleichstellungsstelle übernahm, gab es eine gute Ausgangsbasis, was die Vernetzung zu Frauen in der Politik und zu den unterschiedlichsten Organisationen anbelangte. Dennoch wurde die Aufgabenstellung der Gleichstellungsstelle, nämlich die Gleichstellung von Frauen und Männern zu vertreten und voranzubringen, zunächst nicht von allen verstanden und manche Widerstände mussten erst überwunden werden. Was damals als „männerfeindlich“ abgelehnt wurde, ist inzwischen als sinnvoll und notwendig erkannt worden. Wo Männer und Frauen partnerschaftlich zusammenarbeiten, entstehen Wohlstand und Friede. Das ist ein wichtiger Denkansatz, in dessen Verwirklichung auch heute noch viel investiert wer-

den muss. Deshalb wird die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten noch weithin wichtig und zukunftsweisend sein. Dass die Bedeutung dieser Stelle vom Landkreis gewürdigt, gefördert und unterstützt wird, verdient Dank und die herzlichsten Glückwünsche zum Jubiläum.

**Gerda Drechsler**  
**Gleichstellungsbeauftragte 1993 -2005**



### „Ich habe große Angst - Kann ich als Frau noch alleine joggen gehen?“

Spätestens seit der Silvesternacht in Köln sind Frauen – gleich welchen Alters, welcher Nationalität, welcher Gesellschaftsschicht – beunru-

## ...stimmen

higt. Angst ist jedoch ganz sicher ein schlechter Berater! Ziel muss es vielmehr sein, sich als Frau stark zu machen, den Mut zu haben, Tabus zu brechen, Scham bei erlittener Gewalt abzulegen und zu helfen, Täter einer gerechten Strafe zuzuführen. Die Rolle des Opfers hat sich in den letzten Jahrzehnten für die Arbeit von Polizei und Justiz stark gewandelt: Nicht zuletzt mit der rechtlichen Stärkung der Rechte des Opfers erfährt sie eine deutliche Aufwertung im Ermittlungs- und Strafverfahren. Große Bedeutung und Wichtigkeit erfährt die vertrauensvolle und professionelle Netzwerkarbeit im Zusammenwirken der verschiedensten Institutionen, u.a. mit den Gleichstellungsstellen bei den Kommunen, Vertretern von Polizei, Justiz, Ärzteschaft u.v.m.; sie bildet die Basis für ein effektives, unbürokratisches und gedeihliches Miteinander.

**Carmen Benker**  
**Kriminalhauptkommissarin**  
**Beauftragte der Polizei für Kriminalitätsoffer -**  
**Polizeipräsidium Oberfranken**

## ausblick **VIEL ERREICHT - VIEL ZU TUN!**

**Obwohl** die rechtliche Gleichstellung von Frauen und Männern nahezu erreicht ist, **obwohl** Frauen- und Familienpolitik in der „Mitte der Gesellschaft“ angekommen ist, **obwohl** die heutige Frauengeneration so gut ausgebildet ist, wie keine vor ihr **obwohl** Kindererziehung und Familie zunehmend auch Männersache ist **obwohl** eingefahrene Rollenmuster langsam aufweichen und **obwohl** mehr weibliche Vorbilder in vielen gesellschaftlichen Bereichen zu finden sind ...

**... ist Art. 3 Abs. 2 GG**  
**noch lange nicht verwirklicht.**

### Es wird weiter darum gehen:

- ✓ bestehenden Benachteiligungen entgegenzuwirken
- ✓ bezahlte Berufsarbeit und die unbezahlte Sorgearbeit gerecht zwischen den Geschlechtern zu verteilen
- ✓ Chancengleichheit am Arbeitsplatz zu fördern
- ✓ die Lohnlücke zwischen Frauen- und Männerlöhnen wirksam zu bekämpfen und Transparenz herzustellen
- ✓ mehr Frauen in Führungs- und Entscheidungspositionen zu bringen
- ✓ die Führungskultur anzupassen
- ✓ flexible Angebote zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu schaffen
- ✓ der Gefahr der Altersarmut für Frauen vorzubeugen

- ✓ die Situation von Alleinerziehenden zu verbessern
- ✓ Gewalt gegen Frauen mit Nachdruck zu bekämpfen

**Kurzum: Als Gesellschaft gemeinsam an einer Zukunft zu bauen, in der die Chancen für Frauen und Männer im gesamten Lebensverlauf gerecht verteilt sind.**

